



carnegie

Stiftung für LebensretterInnen
Fondation pour les sauveteurs
Fondazione per i salvatori di vite umane

Italo Morisoli, Via Strada Novo 34, 6513 Monte Carasso

Ernad Pracalic rettete am 24. Dezember 2003 eine Autolenkerin vor dem Ertrinken in der Sementina. Die Stiftung zeichnete ihn anlässlich ihrer letzten Sitzung vom 19. März 2004 mit der silbernen Ehrenmedaille und 1000 Franken in bar aus. Im Nachhinein, am 28. Juni 2004, gelangte die Polizeistelle Monte Carasso erneut an die Stiftung und meldete Italo Morisoli, eine weitere Person, an, die in gleicher Weise als Lebensretter beteiligt gewesen war.

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille + Fr. 1'000.- in bar

6983 GE

Berset Thierry, 1971, Polizeibeamter, chemin de la Gravière 5, 1211 Genève 8

Ein nicht mehr im Gleichgewicht gehender Mann übersteigt am 18. Februar 2004, um 22h20, am Quai des Forces Motrices die Flussabspernung der Rhone und springt bekleidet ins Wasser. Dieser Vorfall wird vom Gefreiten Thierry Berset, der gerade auf Patrouille ist, wahrgenommen. Er steigt in den 6° C kalten Fluss, hält sich an einem Mast fest, um das bewusstlose und langsam wegtreibende Opfer zu fassen. Mit Hilfe einer weiteren Person gelingt es dem Polizeibeamten, den Mann mit einem Seil ans zwei Meter entfernte Ufer zu ziehen.

Der Mann überlebte nicht; er starb am 26. Februar an den Folgen einer Hypothermie.

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille

6984 VS

Pitteloud Frédéric, 1976, rue du Stade 9, 1950 Sion

Am Nachmittag des 11. Mai 2004 fällt ein 22 Monate altes Kleinkind in Sion in den Canal de Vissingen. Die Eltern des Knaben sind in der Nähe des Kanals damit beschäftigt, ihr Auto zu entladen, als das Kind in den Kanal fällt und von der Strömung 30 Meter mitgerissen wird. Auf die Hilferufe eines Fischer aufmerksam geworden, stürzt sich Frédéric Pitteloud, ein aufmerksamer Passant, hinterher und kann das Kind vor dem Ertrinken retten. Am Ufer wird es vom Retter, vom Fischer und der inzwischen herbeigeeilten Mutter betreut.

Auszeichnung: Bronzene Ehremedaille

6985 VS

Van Ledden Jan, 1944, Professor, holländischer Staatsangehöriger,
J. Roepespad 35, NL-9161 CT Hollum-Ameland

Am 19. Juli 2004 spielt ein Kind auf dem Campingplatz Les Glaciers von La Fouly mit seinem Ball. Dabei fällt dieser in den nahe gelegenen Bach Reuse de la Neuve. Das Kind eilt hinterher und begiebt sich, der Gefahr des reissenden Gewässers nicht bewusst, in den Bach. Das Kind wird sofort von den Fluten erfasst und mitgerissen.

Jan van Ledden ist Zeuge dieses Vorfalles und ist sofort entschlossen, Hilfe zu leisten. Er schreitet das Ufer ab, wobei er das Kind mehrmals kurz erblickt, bevor es wieder unter Wasser gezogen wird. Nach 150 Metern, wo sich der Bach in die Dranse de Ferret ergiesst, springt van Ledden ins 6° C kalte Wasser. Es gelingt ihm, das Kind zu erreichen und es mit viel Kraft und Mühe an Ufer zu ziehen.

Auszeichnung: Armbanduhr

6986 LU

Bieri Hans-Peter, 1959, Landwirt, Untergadenmatt, 6014 Littau

Am Vorabend des 26. Januar 2005 spaziert eine junge Frau mit ihrem Dobermann im Gebiet Neuschachenhof am linken Ufer der Emme entlang Richtung Littau. Plötzlich eilt der Hund davon und springt in den eis- und schneebedeckten Kanal. Die Frau eilt hinterher und gerät wegen der grossen Kälte und den nassen Kleidern in Lebensgefahr. Ihre Schreie werden von zwei Passanten auf der gegenüber liegenden Uferseite wahrgenommen, die ihrerseits sofort den in der Nähe wohnenden Hans-Peter Bieri und die Polizei alarmieren.

Herr Bieri fährt mit seinem Traktor zum Kanal und kann die im Eis eingebrochene Frau dank ihrem Hund, der sich inzwischen selber aus dem Gewässer befreien kann, im Wasser orten. Der Retter wirft ihr ein Seil zu, doch in diesem Augenblick verliert die Frau das Bewusstsein. Nun bindet er sich selbst ein Seil um den Körper, befestigt es am Traktor und steigt ins Wasser hinunter. Hier bindet er das Seil um die Hände des Opfers und zieht es mit dem Traktor aus dem Wasser.

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille

6987 NE

Tschudi Carlo, 1961, Advokat, Jägerweg 24, 3097 Liebefeld

Am 13. Dezember 2003 ist Carlo Tschudi mit einem Freund auf der A5 in Richtung Neuenburg unterwegs. Dabei werden die beiden Automobilisten Zeugen einer schweren Kollision, wobei ein Fahrzeug in Flammen aufgeht und das andere gegen eine Mauer prallt. Geistesgegenwärtig halten Tschudi und dessen Beifahrer an und alarmieren die Polizei, während Tschudi selbst auf das rauchgefüllte Auto zurennt. Er vermag den Fahrer, der zwar bei Bewusstsein ist, aber unter grossem Schock steht, aus dem Wagen befreien und wegziehen. Gerade rechtzeitig, denn kurz darauf geht auch dieses Auto in Flammen auf.

Carlo Tschudi wurde am 15. Juni 2004 in Neuenburg zum 388. Ritter der Strasse geschlagen.

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille

6988 FR

Luchsinger Fritz, 1958, Chauffeur, Bethlehem 7, 3185 Schmitten
Zubaku Naser, 1972, Chauffeur, ex-jugoslawischer Staatsangehöriger,
Wabersackerstrasse 109, 3098 Köniz

Am 12. Februar 2004, A12, Ausfahrt Flamatt: Eine Automobilistin und ihr Kleinkind sind in Richtung Freiburg unterwegs. Wegen Übermüdung nickt die Automobilistin ein, verliert die Herrschaft über ihr Fahrzeug und kommt ins Schleudern. Dieses prallt mit der Front heftig gegen die Mittelleitplanke, dreht sich um die eigene Achse, schleudert rückwärts über beide Fahrstreifen die Strassenböschung hoch, prallt gegen einen Baum, kommt auf der Seite liegend auf einer Lärmstützmauer zum Stillstand und fängt sofort Feuer.

Zubaku Naser und Fritz Luchsinger bemerken das brennende Fahrzeug. Herr Zubaku vernimmt Schreie und eilt zum Fahrzeug. Durch ein Seitenfenster übergibt ihm die verunfallte Frau ihren kleinen Sohn. Äste und Rauch nehmen ihm die Sicht ins Fahrzeuginnere. Inzwischen ist Fritz Luchsinger an der Unfallstelle und entdeckt die verletzte Fahrerin in der Mitte des Autos. Er packt sie an den Armen und vermag sie durch ein zerbrochenes Seitenfenster ins Freie ziehen. Nun holt er sich in seiner Firma Decken, womit er die Frau vor dem Eintreffen der Rettungsdienste umhüllt.

Beide Retter sind Preisträger des Prix courage.

Auszeichnung: *Luchsinger: Silberne Ehrenmedaille + 1000.- bar*
 Zubaku: Silberne Ehrenmedaille + 1000.- bar

6989 SO

Herrmann Martin, 1956, Ersatzteilverkäufer, Höflisgasse 20, 4534 Flumenthal

„Er kam, sah und wusste, was zu tun war.“ So betitelte die Solothurner Zeitung am 12. März 2004 ihren Beitrag zur Rettung eines 78-jährigen Mannes durch Hermann Martin.

Martin Herrmann fährt am 11. März 2004 mit seinem Auto von Günsberg in Richtung Hubersdorf. Hier entdeckt er ein auf dem Dach liegendes und brennendes Fahrzeug. Obgleich er sich der Gefahr einer Explosion bewusst ist, überlegt er nicht lange: Geistesgegenwärtig öffnet er die Tür des Fahrzeugs. Qualm und unerträgliche Hitze schlagen ihm entgegen. Sehen kann er nichts. Er tastet nach innen. Hier findet er einen benommenen Mann, den Herr Herrmann aus seinen Gurten befreit. Zusammen mit weiteren Helfern kann nun das Opfer in Sicherheit gebracht werden. Herr Herrmann alarmiert den Notruf, wundert sich, dass dies nicht schon früher jemand getan hat. In diesem Augenblick hören alle einen Knall. In der Tat, denkt Herr Herrmann, könnte das Auto explodieren, gerade so, wie er es aus den Filmen kennt. Dann spricht der Verunfallte: Er wisse nicht, ob er allein im Auto unterwegs gewesen sei. Herrmann stockt der Atem; er befürchtet, jemanden im Wrack übersehen zu haben. Jetzt aber treffen die Rettungsdienste ein. Bis dahin half der Retter mit, den Verunfallten zu betreuen.

Auszeichnung: *Silberne Ehrenmedaille + 2000.- bar*

6990 GE

Bernaschina Valeriu, 1974, Verkäufer, rumänischer Staatsangehöriger,
avenue Pictet-de-Rochemont 39, 1207 Genf

Am 20. März 2004, um 3 Uhr 30 in der Früh, ereignet sich auf der feuchten Strasse des Genfer Quai du Mont-Blanc ein Selbstunfall, wobei ein Fahrzeug in den Mast einer Strassenbeleuchtung rast, sich überschlägt und Feuer fängt. Herr Bernaschina ist mit seinem Freund zu Fuss in der Nähe und wird durch einen Knall auf den Vorfall aufmerksam. Er eilt zum Fahrzeug und entdeckt mehrere darin eingeklemmte Insassen. Von der Rettung der beiden sich auf den Rücksitzen befindenden Personen muss Herr Bernaschina absehen, weil sie zu stark Feuer gefangen haben. Indes gelingt es ihm, eine im vorderen Bereich des Autos befindliche Frau ins Freie zu retten.

Herr Bernaschina wurde am 26. Oktober 2004 in Les Acacias zum Ritter der Strasse geschlagen.

Auszeichnung: Armbanduhr + 2000.- bar

6991 SZ

Tresch Johann †, 1960, Bauarbeiter, Hünistrasse 7, 6473 Silenen
Diplom an Mutter: Luisa Tresch, gleiche Adresse.

Völlig unbemerkt stürzen vier Arbeiter mit ihrem Auto 80 Meter in die Tiefe. Einer der Verletzten, Johann Tresch, kann Alarm schlagen, nachdem er fast zwei Stunden zu Tal gekrochen war.

In der Früh des 7. Juli 2004 fahren vier Mann, darunter Johann Tresch, in einem Lieferwagen vom Steinbruch Zingen/Seewen in Richtung Sitiwald. Kurz vor dem eigentlichen Ziel versucht der Fahrer, sein Gefährt auf der 200 Meter überhalb des Lauerzersees gelegenen schmalen Naturstrasse zu wenden. Beim Rückwärtsfahren verliert das Fahrzeug das Gleichgewicht und stürzt den steilen, mit Felsen versetzten Waldhang in die Tiefe, bis es nach 80 Metern an einem Baum zum Stillstand kommt. Drei der Insassen werden aus dem Auto geschleudert; der Fahrer ist im Nackenbereich unter dem Auto eingeklemmt.

Trotz der erlittenen schwersten Verletzungen an Rücken und Halswirbelsäule schickt sich Johann Tresch an, Hilfe zu holen. Er kriecht den steilen Waldhang hinunter und erreicht nach zwei Stunden die Hauptstrasse. Hier trifft er auf Drittpersonen, die Alarm schlagen können. Herr Tresch überlebte seine Verletzungen nicht; er verstarb wenige Wochen später an deren Folgen.

Auszeichnung: Ehrendiplom postum

6992 TI

Scarmi Giorgio, 1950, Kunstbildhauer, Via Ganne, 6634 Brione (Verzasca)

In der Nacht des 2. August 2004 wird Giorgio Scarmi wegen eines Knalls aus dem Schlaf gerissen. Von seiner Terrasse aus stellt er einen Selbstunfall fest, und, was ihm noch lange in Erinnerung bleiben wird, die brennende Maschine und den brennenden Motorradfahrer. Giorgio Scarmi, der selbst an einer schweren Krankheit leidet, eilt mit einer Wolldecke zur Unfallstelle. Hier erstickt er das Feuer mit der Decke, führt den schwer verletzten Motorradfahrer unter die kalte Dusche und alarmiert den Notfalldienst.

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille + 2000.- bar

6993 GE

Droux Stéphane, 1969, Polizeibeamter, c/BSR chemin de Trèfle-Blanc 17, 1212 Grand-Lancy

3. Oktober 2004, 8 Uhr 21 und 38 Sekunden: Wegen Übermüdung und Unaufmerksamkeit am Steuer ereignet sich im Strassentunnel Palettes in Grand-Lancy ein schwerer Selbstunfall, wobei ein Fahrzeug in eine Sperrmauer rast, sich überschlägt und brennend auf dem Dach zum Stillstand kommt. Der Fahrer bleibt in seinem Auto gefangen.

Dieses Ereignis wird durch die Videoüberwachung CASTOR in die Einsatzzentrale der Polizei übermittelt. Nur vier Minuten später trifft die ersten Patrouille an der Unfallstelle ein; es sind der Gefreite Stéphane Droux und einer seiner Arbeitskollegen. Während dieser die Flammen mit einem Feuerlöscher bändigt, schlägt Droux mit seinem Funkgerät eine Fensterscheibe ein, wodurch er den Automobilisten ins Freie ziehen kann. Sekunden später steht das ganze Fahrzeug in Vollbrand.

Auszeichnung: Bronzene Ehrenmedaille

6994 NE

Borel Samuel, 1947, Garagist, Ochettes 17, 2065 Savagnier

Auf der nassen Kantonsstrasse zwischen Saules und Savagnier verliert am 19. Oktober 2004 eine Automobilistin die Herrschaft über ihr Fahrzeug, gerät von der Fahrbahn auf eine Böschung und kommt an einem Birnbaum zum Stillstand. Als Feuer aus dem Motorraum züngelt, kommt gerade Herr Borel zur Unfallstelle und wird auf die Schreie der zwischen Steuerrad und Fahrersitz eingeklemmten Automobilistin aufmerksam. Rasch entschlossen befreit er die Frau ins Freie und alarmiert den Notfalldienst.

Samuel Borel wurde am 23. März 2005 in Neuchâtel zum Ritter der Strasse geschlagen.

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille

6995 BE

Koch Peter, 1983, Maurer, Buchstüdeli, 6166 Hasle

Am 21. Oktober 2004 ereignete sich auf der Kantonsstrasse zwischen Kröschenbrunnen und Trubschachen ein schwerer Selbstunfall. Ein Automobilist gerät in einer lang gezogenen Linkskurve auf die Gegenfahrbahn und kollidiert mit dem Stahlrohrgeländer, das Strasse und Bahnlinie der SBB trennt. Durch die Wucht des Aufpralls an einen Betonsockel überschlägt sich das Fahrzeug und kommt auf dem Dach liegend zum Stillstand. Das auslaufende Benzin entzündet sich am heissen Motor und Auspuff, wodurch der Wagen in Brand gerät. Der Pw-Lenker kann sich aufgrund seiner schweren Beinverletzungen nicht mehr selbst retten.

Im nachfolgenden Fahrzeug sitzt Peter Koch. Er hält an und vermag den verunfallten Fahrzeugführer aus seiner misslichen Lage zu befreien. Inzwischen ergreift das Feuer auch die Kleider des Opfers, das der Retter mit seinem eigenen Pullover erstickt.

Herr Koch wurde am 1. März in Bern zum Ritter der Strasse geschlagen.

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille + 2000.- bar

6996 GE

Barras Julien, 1984, Polizeibeamter, 7, rue de la Tambourine, 1227 Carouge

Nicolet Christophe, 1970, Polizeibeamter, 41, avenue des Morgines,
1213 Petit-Lancy

In der Nacht des 22. November 2004 entfacht eine Mieterin während eines Nachbarstreits im Mehrfamilienhaus an der rue Maunoir 5 in Genf einen Brand. Zwei Polizeibeamte entdecken zufällig das aus dem ersten Stockwerk entweichende Feuer. Sie treten die Wohnungstür ein und bahnen sich mit dem Handlöschgerät des Streifenwagens den Weg in die Wohnung. Herr Nicolet robt dabei auf allen Vieren zum Wohnzimmer, wo eine 35-jährige Frau bewusstlos und kaum mehr atmend am Boden liegt. Gerade beim Eintreffen der Feuerwehr trägt Herr Nicolet das Opfer auf seinem Rücken in Sicherheit. Herr Barras erlitt eine leichte Rauchvergiftung und muss hospitalisiert werden.

Berichterstattung: Peter

Auszeichnung: Barras: Silberne Ehrenmedaille

Nicolet: Silberne Ehrenmedaille

6997 TI

Brugnetti Wladimiro, 1964, Polizeibeamter, Via Mondino 2d, 6933 Muzzano
Caminada Gilbert, 1957, Polizeibeamter, 6808 Sigirino

Zwei Beamte der Gemeindepolizei von Paradiso werden in der Nacht auf den 23. Dezember 2004 von einer Frau zu Hilfe gerufen. An der Unfallstelle eingetroffen, nehmen die Beamten Rauchgeruch wahr. Sie werden von einem Mieter in Haus gelassen. Hier vernehmen sie im zweiten Stockwerk Brandgeräusche und alarmieren die Feuerwehr. Hinter der verschlossenen Wohnungstüre ruft eine Frau um Hilfe. Die Beamten treten die Türe ein. Rauch weht ihnen entgegen. Während Herr Caminada den Brand zu löschen versucht, kriecht Herr Brunetti in die Wohnung, wo er in einer Ecke die geschockte Frau entdeckt. Selbst vermag sie die Wohnung nicht zu verlassen; nur mit der Hilfe des Beamten gelingt die Flucht durchs Feuer ins Freie.

Beide Retter zogen sich eine Rauchvergiftung zu und mussten hospitalisiert werden. Herr Brunetti erlitt zudem einen Unterbeinbruch.

Auszeichnung: *Brunetti: Silberne Ehrenmedaille*
 Caminada: Silberne Ehrenmedaille

6998 BS

Kohler René †, 1955, Polizeibeamter der Kantonspolizei Basel-Stadt

Am 8. Juni 2004, kurz vor Mitternacht, wird eine Patrouille des Polizeikorps Basel-Stadt an die Schönaustrasse gerufen, weil offenbar ein Anwohner bedroht worden sein soll. Der Patrouille wird von René Kohler angeführt. Als die Polizisten am Tatort eintreffen, kommt es unmittelbar darauf zu einem Schusswechsel. Um eine Person zu retten, hat sie der Polizeiwachtmeister Kohler aus dem Schussfeld gezogen und ist dabei selber getroffen worden. Zur Verhinderung weiterer Schüsse gegen René Kohler, gegen weitere Personen und auch gegen sich selbst macht ein ebenfalls am Tatort anwesender Polizeiangehöriger von seiner Schusswaffe Gebrauch, wobei der Schütze tödlich verletzt wird.

Auch René Kohler verstarb kurz darauf am Tatort. Er hinterlässt eine Ehefrau und zwei volljährige Söhne.

Berichterstattung: *Lupi*
Auszeichnung: *Goldene Ehrenmedaille postum*

6999 AG

Hunziker Andy, 1951, Ballonfahrer, Rüti 1, 4803 Vordemwald

Am Morgen des 1. Juli 2004 füllt der Ballonfahrer Andy Hunziker drei Gasflaschen an einer Abfüllstation auf. Auf seinem Gefährt hat er neun Flaschen und einen Heissluftballon gealden. Plötzlich entzündet sich Propangas und setzt den Anhänger des Gefährts in Brand. Herr Hunziker ist sich der Gefahr bewusst, realisiert, dass in der nahe gelegenen Fabrik die Belegschaft an der Arbeit ist. Er will deshalb verhindern, dass der grosse Zapftank explodiert, hechtet aus der brennenden Gaswolke heraus und führt sein Gespann sofort aus dem Dorf hinaus auf eine 400 Meter weit entfernte freie Wiese. Hier kuppelt er den Anhänger in sicherer Entfernung der Häuser und der Strasse ab. Gerade rechtzeitig, denn schon explodieren die ersten der leicht entzündbaren Gasflaschen. Nun weist er die heranfahrenden Automobilisten an, sich aus dem Gefahrenbereich herauszuhalten.

Andy Hunziker erlitt leichte Verbrennungen.

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille

7000 BE

Berisha Hasan, 1964, kroatischer Staatsangehöriger, Elektroschweisser, Chatillonstrasse 53, D-63607 Wächtersbach

Moser Hans-Peter, 1986, Landwirt und Chauffeur, Zum Holz 40, 1715 Alterswil

Am Vormittag des 27. Februar 2004 ist ein Mann damit beschäftigt, mit seinem Traktor und dem angehängten Druckfass Jauche auf sein Ackerland auszuführen. Weil offenbar ein Problem beim Einfüllen von Jauche ins Druckfass entstanden ist, steigt der Traktorfahrer auf das Fass hoch, um den Deckel des sehr engen sog. Mannlochs schräg aufzuklappen. Er steigt durch das Einstiegsloch in das Jauchefass und verliert aufgrund der vorhandenen Ammoniakdämpfe (NH₃) das Bewusstsein.

Kurze Zeit später bemerkt ein herbei gefahrener Heizöllieferant den roten Handschuh einer zwischen Mannloch und Deckel eingeklemmten Hand des Opfers. Nachdem der Lieferant auf das Fass hochgestiegen ist, bemerkt er in dessen Innern den benommenen Jauchefahrer und schlägt Alarm.

Herr Moser und weitere Personen eilen an die Unfallstelle. Während Moser die verschraubte Heckklappe zu öffnen beginnt, steigt Hasan Berisha auf das Fass, öffnet den Deckel und versucht, den aus dem Mund schäumenden Gefangenen ins Freie hochzuziehen. Dabei fällt dieser auf den Boden des Fasses und bleibt liegen. Berisha steigt ins Fass. Beim Aufrichten des Opfers verspürt Berisha jedoch Übelkeit, steigt hoch, schnappt nach Luft und taucht wieder ins Fass hinab. Dabei verliert auch er das Bewusstsein.

Inzwischen gelingt es Herrn Moser, die Heckklappe zu öffnen, wodurch Hasan Berisha Fritschluft erreicht und das Fass aus eigener Kraft verlassen kann. Die Wehrdienste Mühleberg bergen nun den benommenen Mann mit Seilen aus dem Fass.

*Auszeichnung: Berisha: Silberne Ehrenmedaille + 2000.- bar
Moser: Bronzene Ehrenmedaille + 1000.- bar*